



**NMUN 2024**

**18.-28. März**

Final Report

# Inhalt

**01****Grußworte.....2**

Grußworte von Prof. Dr. Stephan Bierling  
und Christian Sigl & Jannik Steinwender

**02****Vorbereitung.....4**

Einblicke in die Vorbereitung der NMUN-  
Delegation 2024 für die Reise nach New  
York City

**03****Vorprogramm.....7**

Besuch verschiedener Institutionen und  
NGOs in New York City

**04****Komitee-Berichte.....12**

Die verschiedenen Komitees berichten von  
ihrer Arbeit und ihren Erfahrungen während  
der Konferenz.

**05****Awards & Danksagung.....16**

Die Delegation präsentiert stolz ihre  
Auszeichnungen und bedankt sich bei den  
Sponsoren und allen weiteren Beteiligten.

# Grußworte

## Gratulation von Prof. Dr. Stephan Bierling, Professur für Internationale Politik

Das NMUN-Programm ist ein Paradebeispiel wissenschaftlich fundierter, praxisbezogener und international ausgerichteter Lehre: Über 5000 Studenten aus aller Welt kommen nach New York, um die Arbeit der Vereinten Nationen möglichst authentisch zu simulieren.

Die intensive Vorbereitung während des Wintersemesters, die Ausrichtung der Regensburger Simulationskonferenz RegMUN (organisiert von der UN Society Regensburg e.V., dem Alumni-Verein) und die harte Arbeit, die alle Beteiligten in das NMUN-Projekt steckten, haben sich gelohnt. Die 2024er Delegation hat an die großartigen Leistungen der vergangenen Jahre angeknüpft: Vier der sogenannten Position Paper, die die Studenten in den Monaten vor der Konferenz anfertigten, erhielten Preise für herausragende Leistungen. In diesen Papieren setzen sich die Studenten mit den Themen der jeweiligen Komitees auseinander und erläutern die Positionen des von ihnen vertretenen Landes, in diesem Jahr war das Uruguay. Zudem wurde der gesamten Delegation ein Preis für die kollektiv überzeugende Leistung während der Konferenz verliehen. Die zahlreichen Auszeichnungen sind Beleg dafür, dass es den Regensburger Teilnehmern exzellent gelungen ist, in die Rolle uruguayischer Diplomaten zu schlüpfen, erfolgreich für ihre Standpunkte zu werben und dabei realitätsnah und „in character“ zu agieren. Das ist nicht zuletzt dem Zusammenhalt und dem Teamgeist der Delegation zu verdanken. Zu diesem großartigen Erfolg gratuliere ich den Studenten und der Projektleitung um Christian Sigl M.A. und Jannik Steinwender herzlich. Sie haben der Uni Regensburg und der Professur für Internationale Politik alle Ehre gemacht!

Vor allem bedanke ich mich bei all denen, die die Teilnahme der Universität Regensburg am NMUN 2024 überhaupt erst ermöglichten, unseren geschätzten Förderern und Sponsoren: dem Forum Internationaler Jugendaustausch Regensburg (FIJR), den Freunden der Universität Regensburg e.V., und dem PROMOS-Programm des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD). Ihre Unterstützung trug maßgeblich zum Erfolg der diesjährigen Delegation bei. Ohne ihre Zuwendungen wäre es vielen Teilnehmern der Delegation verwehrt geblieben, bei diesem Projekt mitzumachen und diese wertvollen Erfahrungen zu sammeln. Im Namen aller Beteiligten ein herzliches Vergeltsgott!



## Grußwort von Christian Sigl & Jannik Steinwender

Das NMUN 2024 in New York war ein Erfolg auf ganzer Linie. Es war sehr spannend, ein Seminar zu Uruguay und der Dynamik der südamerikanischen MERCOSUR-Staaten zu organisieren. Besonders wichtig war es uns, zu zeigen, dass Südamerika auch abseits von Brasilien und Argentinien spannende Länder zu bieten hat.

Nach Monaten der intensiven Vorbereitung ging es für uns dann von Regensburg nach Manhattan und von der Theorie zur Praxis. Besonders hervorheben möchten wir die Leistung der gesamten Delegation in New York, denn wir können die Exkursion zwar vorbereiten, zum Erfolg wird sie aber erst durch die Motivation und das Engagement der Teilnehmenden. Genau das ist in New York passiert: Die 16 Studierenden haben während des Vorprogramms kluge und kritische Fragen gestellt, und während der Konferenz ihren Teamgeist, ihr Durchhaltevermögen und ihr diplomatisches Können bewiesen. Den Zusammenhalt der Delegation und die gegenseitige Unterstützung wollen wir hier auch betont herausstellen. Diese Mühen wurden schlussendlich auch belohnt. Die Delegation der Universität Regensburg wurde mit vier ‚Position Paper Awards‘ für ihre Vorbereitung honoriert. Darüber hinaus wurde der Delegation der Universität Regensburg die Auszeichnung als ‚Distinguished Delegation‘ für ihre Leistung während der Konferenz verliehen. Die Anstrengungen und das professionelle Auftreten der Delegation waren hierbei ausschlaggebend für die Anerkennung. Es war eine große Freude, mit der Gruppe zusammenzuarbeiten und in New York Zeit zu verbringen.

Die akademische Vorbereitung der Studierenden fand innerhalb des Kurses statt, auf die Praxis der Vereinten Nationen wurden sie von der United Nations Society Regensburg (UNSR) e.V. vorbereitet. Für die tatkräftige Unterstützung des Projektes danken wir den Mitgliedern.

Die Exkursion ist jedes Jahr auch mit hohen Kosten – und entsprechenden Einstiegshürden – für Studierende verbunden. Es ist uns beiden ein großes persönliches Anliegen, das Regensburger Projekt für alle offen und fair zu gestalten. Deshalb möchten wir uns nicht zuletzt bei den diesjährigen Sponsoren bedanken. Durch ihre großzügige Unterstützung wurden die Teilnehmer\*innen enorm entlastet – und wir sprechen aus eigener Erfahrung, wenn wir sagen, dass die Teilnahme am NMUN eine enorme persönliche und akademische Bereicherung ist.

Christian Sigl, Faculty Advisor  
Jannik Steinwender, Head Delegate



# Vorbereitung

## Vorbereitungsseminar über die Vereinten Nationen

Unsere Reise zum National Model United Nations (NMUN) begann, lange bevor wir ins Flugzeug nach New York stiegen. Nach einer erfolgreichen Bewerbung begann für die 16 Mitglieder unserer Delegation die Reise zunächst mit einem Seminar, das uns nicht nur spezifisch auf unser Land Uruguay und das NMUN vorbereiten sollte, sondern uns auch gleichsam wertvolle Soft Skills für die spätere akademische und berufliche Laufbahn an die Hand geben würde. Gleich in der ersten Sitzung starteten wir mit einem kleinen Quiz über die Vereinten Nationen (UN), um unseren eigenen Wissensstand zu testen und um dadurch sicherzustellen, dass alle den gleichen Ausgangspunkt und Kenntnisstand über die UN haben. Dies war besonders wichtig, da nicht alle Teilnehmenden Politikwissenschaft oder ein verwandtes Fach studieren. Doch wie sich schnell herausstellen sollte, war dieser Unterschied keineswegs ein Nachteil, da uns alle doch eine Sache einte: das Interesse an der UN. Ausgehend von diesem Wissen erweiterten wir unsere Kenntnisse im Laufe des Seminars und sprachen dabei auf Englisch über relevante Themen und Ereignisse. Im Laufe der folgenden Wochen diskutierten wir über Konzepte wie Staatlichkeit in den Vereinten Nationen, Globalisierung und Global Governance, Internationale Normen und Globale Machtdynamiken. Dabei konnten wir verschiedene und neue Blickwinkel durch Austausch in der Gruppe erhalten und tiefe Einblicke in die Thematiken durch Referate der einzelnen Kursteilnehmenden erhalten. Nachdem wir diesen ersten Themenblock mit einem gemeinsamen Essen abgeschlossen hatten, begannen auch schon die Vorbereitungen für das Regensburger Model United Nations (RegMUN).



## Vorbereitungsseminar zum Regensburger Model United Nations

Das RegMUN diente als praktische Vorbereitung für das NMUN in New York. Die beiden Themen, die bei diesem MUN behandelt wurden, waren „The Threat of Transnational Organized Crime to International Security“ und „Harnessing Green Economy to Eradicate Poverty“. Bevor diese Konferenz jedoch startete, hatten wir in den vier Wochen Vorbereitungsseminare, die unser Head-Delegate Jannik Steinwender leitete. Zu Beginn des Seminars wurde jedem Teilnehmenden ein Land für die Konferenz zugewiesen. Während den Sitzungen haben wir gelernt, wie man ein Position Paper und ein Working Paper schreibt. In einem Position Paper wird die Stellung eines Landes zu den beiden Themen ausgearbeitet,

über die während der Konferenz verhandelt werden. Das Working Paper wird dann während der MUN mit anderen Delegierten zusammen verfasst und enthält unter anderem konkrete Maßnahmen, wie beispielsweise im Fall vom RegMUN gegen transnational organisierte Kriminalität vorgegangen werden kann. Im Idealfall wird aus einem Working Paper eine Draft Resolution, welche anschließend als Resolution verabschiedet wird.

## Regensburger Model United Nations

Das RegMUN selbst fand über ein gesamtes Wochenende vom 8. bis 10. Dezember 2023 statt. Im Business Style gekleidet haben wir von Freitag bis Sonntag mit circa 70 weiteren Studierenden unsere zugeteilten Länder vertreten. Vor Beginn der Konferenz hatten wir noch zwei Gastredner: Dr. Ekkehard Griep, Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN), und Benedikt Roelen. Herr Griep hat uns von Deutschlands gemeinsamer Geschichte mit der UN erzählt, da Deutschland 2023 seine 50-jährige Mitgliedschaft bei der weltweit größten Organisation gefeiert hat. Als zweiter Redner gab uns Benedikt Roelen einen Einblick in die Arbeit der DGVN, welche als unabhängige Organisation versucht, das Interesse und das Bewusstsein über die UN in Deutschland zu verbreiten. Nach den beiden Gastvorträgen begann die Konferenz, in welcher viele Reden gehalten wurden, um die Position der einzelnen Nationen hervorzuheben. Weiter wurde viel mit anderen Delegierten über die nationalen Standpunkte diskutiert. Da das RegMUN sehr ähnlich zum NMUN abläuft, konnten wir hier schon viele Erfahrungen sammeln, die uns die Konferenz in New York erleichtert haben. In der Regel wird während dem RegMUN nur über eines der beiden Themen diskutiert und abschließend die entsprechenden

Resolutionen verabschiedet. Dieses Mal ist uns jedoch zum ersten Mal in der Geschichte dieser Simulationskonferenz gelungen, dass wir am Ende der Konferenz noch über Resolutionen zum zweiten Thema abstimmen konnten.



## Vorbereitung auf unser NMUN-Land Uruguay

Nach dem erfolgreichen und lehrreichen Abschluss von RegMUN ging es für uns zurück in den Seminarraum für weitere Vorbereitungen für das NMUN. Dabei widmeten wir uns zunächst unserem Land, welches wir bei der Konferenz vertreten würden: Uruguay. In drei Wochen versuchten wir einen komprimierten und bestmöglichen Einblick in unser Land zu bekommen. Dabei beschäftigten wir uns zunächst mit innenpolitischen Themen wie Geschichte und dem politischen System, während wir uns in der nächsten Sitzung mehr mit außenpolitischen Aspekten Uruguays wie den regionalen Machtstrukturen auseinandersetzten. Die letzte Sitzung stimmte uns bereits auf unsere spätere Aufgabe beim NMUN ein, da wir uns mit der Rolle von Uruguay in der Weltpolitik und der UN beschäftigten. Auch hier ermöglichten uns die individuell gestalteten Referate und anschließenden Diskussionen der Referatsthemen einen Blick über den Tellerrand und die Lehrbücher aus der Bibliothek hinaus. Zwar hörte hier nicht unsere Auseinandersetzung mit unserem Komitee-Land auf, allerdings verlagerte sich die Recherche in die individuelle Vorbereitungszeit außerhalb des Seminarraums.

In der folgenden Woche hatte wir die besondere Freude, einen gemeinsamen Workshop mit Studierenden der OTH Regensburg unter der Leitung von Prof. Dr. Markus Bresinsky zu absolvieren. Hier setzten wir uns mit dem Prozess des „Scenario Development“, also einem essentiellen und praxisorientierten Teil der politikwissenschaftlichen Arbeit in Politik und Wirtschaft, auseinander. Dabei erweiterten wir unsere Kompetenzen nachhaltig und unsere analytischen Fähigkeiten wurden deutlich gefestigt, da wir hier unser theoretisches Wissen aus Seminar und Studium in der Praxis anwenden konnten. Zum Abschluss unseres Seminars diskutierten wir gemeinsam in einer letzten Sitzung über mehr oder minder kontroverse Reformvorschläge der UN. Mit diesem letzten Seminartag war unsere Vorbereitung aber keinesfalls abgeschlossen, so waren zu diesem Zeitpunkt noch unsere Position Paper für unsere Komitees in ihren finalen Korrektur- und Verbesserungsphasen und es wurden Strategien zum Vorgehen während des NMUN überlegt.



# Vorprogramm

## Reuters

Bevor die Woche mit unserem Vorprogramm überhaupt offiziell startete, hatten wir schon vorab ein Zoom-Meeting mit der Journalistin Lucinda Elliot. Sie arbeitet für die internationale Nachrichtenagentur Reuters in Montevideo, der Hauptstadt von Uruguay, und ist dort für Uruguay, Argentinien, Chile, Bolivien, Paraguay und Peru zuständig. Ihre Arbeit besteht darin, spannende Themen aus dieser Region zu finden und darüber zu recherchieren. Da der Wohnsitz von Elliot in Montevideo ist, konnten wir durch sie einen Einblick in das Leben in Uruguay erhalten und erfahren, wie die Wahrnehmung vom Verhältnis Uruguays zu seinen beiden großen Nachbarländern Brasilien und Argentinien in der Bevölkerung ist.



## American Society/Council of the Americas

Die erste Station unserer einwöchigen Vorbereitung für die NMUN-Konferenz war der gemeinsame Sitz der Americas Society (AS) und des Council of the Americas (COA). Nach einem kurzen Rundgang durch das eindrucksvolle Gebäude unter Kronleuchtern und zwischen antiken Bücherregalen hindurch, gab uns die Kunst-Historikerin und Kuratorin Aimé Iglesias Lukin eine kleine geführte Tour durch den zweiten Teil der Ausstellung „El Dorado: Myths of Gold“ im Gebäude. Um weitere Fragen zu Uruguay und „the Americas“ zu klären, konnten wir im anschließenden Zoom-Meeting mit einem der leitenden Berater der AS/COA Juan Cruz Díaz in den Konferenzräumen der Organisationen sprechen.



## Delegation of the EU to the UN

Der zweite Termin des Tages war bei der Delegation der Europäischen Union für die UN. Dort konnten wir mit Ewout Stoefs sprechen, einem politischen Berater aus Belgien. Die EU-Delegation ist selbst kein Mitglied in den Vereinten Nationen und hat die Rolle eines Beobachters und Koordinators. Dennoch kann sie Reden anfordern und diese im Security Council halten, in dem derzeit drei EU-Staaten vertreten sind. In unserer Fragerunde haben wir von Stoefs mehr über die Auswirkungen des Brexits auf die Arbeit der EU bei der UN und die Aufgaben des Büros in New York an sich erfahren. Diese gestaltet sich durch die Größe der EU mit 27 Mitgliedstaaten als Herausforderung, da jedes Mitgliedsland eigene Interessen vertritt, alle aber in der UN geschlossen als EU auftreten wollen.



## Nils Schmieder

Nils Schmieder hatte neben seines beeindruckenden Werdegangs, der ihn bis zur Position des Sonderberaters des Direktors der Field Operations Finanzabteilung der Vereinten Nationen führte, einen besonderen Bezug zu unserer Heimat: Er selbst hat in Regensburg Politikwissenschaft studiert. Bei unserem Gespräch unterhielten wir uns nicht nur über seinen Weg zur UN, sondern sprachen auch über die verschiedenen Aspekte der Arbeit bei den Vereinten Nationen und anderen international ausgerichteten Organisationen. Nils Schmieder zeigte uns dabei eine realistische Sicht auf die Arbeit auf und erklärte uns die besonderen Herausforderungen in den Jobfeldern der großen Organisation.



## Noah Gallagher Shannon

Am Abend hatten wir im Hotel noch ein Zoom-Meeting mit dem Journalisten und Schriftsteller Noah Gallagher Shannon. Er schreibt über die verschiedensten Themen aus den USA, Afrika und auch aus Lateinamerika. So erschien von ihm ein Artikel im New York Times Magazine über nachhaltiges Leben in Uruguay, da das Land im Bereich der erneuerbaren Energien Vorreiter ist. Durch unsere Fragen hat uns Shannon von seiner Arbeit und seinem Buch erzählt, das er aktuell über eine Gruppe junger ostafrikanischer Leichtathleten schreibt, die die Sportwelt veränderten. Zudem teilte er mit uns seine Meinung über die Aufgaben und Rollen des Journalismus insbesondere im Zusammenhang mit dem Klimawandel.



## Konrad-Adenauer-Stiftung

Nachdem wir am Eingang unsere Besucherausweise abgeholt hatten, wurden wir im 33. Stock von Teresa Val und Erica Mumford von der Konrad-Adenauer-Stiftung empfangen. Sie führten uns in die Arbeit des New Yorker Büros der CDU-nahen Stiftung ein und sprachen mit uns über eine große Anzahl an Themen. Dabei zeichnet sich dieser Standort der Konrad-Adenauer-Stiftung durch seine Nähe zu dem Hauptquartier der Vereinten Nationen mit verschiedenen UN verbundenen Aktivitäten und Projekten, zusätzlich zu dem starken multilateralen Aspekt des Büros, aus. Alle Projekte finden unter dem Schirm der Sustainable Development Goals, der Agenda 2030 der Vereinten Nationen, statt. Die beiden Mitarbeiterinnen erzählten insbesondere von den vergangenen und zukünftigen Events und gaben uns einen kleinen aber tiefen Einblick in die Arbeit einer deutschen politischen Stiftung im Ausland.



## International Crisis Group

Am Dienstag hatten wir die Möglichkeit mit Maya Ungar von der International Crisis Group (ICG) zu sprechen. Die ICG ist ein Think Tank, der unabhängige Analysen und Ratschläge zu Krisen durch Feldforschung und durch den Austausch mit politischen Entscheidungsträgern liefert. Ungar ist für die Beobachtung der Entwicklungen des Security Council der Vereinten Nationen zuständig und hat hierdurch Kontakt zu Diplomaten aus den verschiedensten Ländern. Wir haben mit ihr über aktuelle Krisen innerhalb der UN, wie beispielsweise die nötige Reform des Security Council, gesprochen. Aber auch Krisen, mit denen sich die Vereinten Nationen beschäftigen, wurden in unserer Fragerunde aufgegriffen. Hierdurch konnten wir einen spannenden Einblick in die Arbeit der ICG und die tiefe Expertise dieses Think Tanks erhalten.



## Friedrich-Ebert-Stiftung

Am Mittwoch besuchten wir eine weitere politische Stiftung: Die Friedrich-Ebert-Stiftung (FES). Volker Lehmann führte uns als einer der vier Ortskräfte am Standort New York in seine Arbeit ein. Dabei gab er uns zunächst einen Gesamtüberblick über die Geschichte des Friedrich-Ebert-Stiftung-Standortes in New York als erstes Büro einer deutschen politischen Stiftung in der Großstadt. Der Fokus des Teams liegt auch auf der multilateralen Arbeit und dem Aufrechterhalten des Dialogs und des zweiseitigen Austausches. Lehmann als Kenner der UN diskutierte aber auch über Reformansätze sowohl der FES als auch der UN und gab tiefe Einblicke hinter die Kulissen der Machtstrukturen der Vereinten Nationen.



## Jugenddelegierte zur Commission on the Status of Women

Zu Mittag haben wir uns mit den beiden Jugenddelegierten aus Deutschland für die 68. Sitzung der Frauenrechtskommission zu einer Brown-Bag-Hour getroffen. Karen Kuntze und Louisa Hadadi durften als Beobachterinnen und Teil der deutschen Delegation an der Sitzung teilnehmen und ihre Meinungen vor der CSW vertreten. Im Gespräch mit den beiden Jugenddelegierten haben sie uns Einblicke in den Ablauf der Sitzung gegeben und von ihren Eindrücken aus der UN erzählt. So sei es gar nicht so einfach, die Vorgänge in den Vereinten Nationen ohne Hilfe zu verstehen. Zudem sei es besonders wichtig für die Arbeit, Kontakte zu knüpfen.



## Ärzte ohne Grenzen

Beim Besuch von Ärzte ohne Grenzen trafen wir uns mit Northan Hurtado, dem stellvertretenden medizinischen Direktor der Organisation. Er erzählte uns zunächst von seinen Erfahrungen im Ausland, den „field“-Einsätzen. Darüber hinaus beantwortete er unsere zahlreichen Fragen zu verschiedenen Themenbereichen wie der psychologischen Belastung der eingesetzten Ärzte insbesondere in Krisengebieten und den besonderen Anforderungen für dieses Personal. Außerdem sprachen wir über die Forschungen und Studien der Organisation und die speziellen Anforderungen und Aspekte der Behandlungen der im Ausland aktiven Ärzte. Im Anschluss konnten wir bei einer Tour durch das Büro mehr über die verschiedenen Arbeitsbereiche der Organisation erfahren.



## New York City Independent Budget Office

Unser erster Termin am Donnerstag führte uns in das Independent Budget Office (IBO) der Stadt New York. Das IBO berichtet mit einem Fokus auf die Finanzen über das Handeln der Stadtverwaltung von New York City und ist im Gegensatz zu anderen Abteilungen vollständig unabhängig. Louisa Chafee, die Direktorin des IBO, zeigte uns Zahlen zu den Ausgaben der Metropolstadt auf, die insgesamt ein Volumen von über 100 Milliarden US-Dollar übersteigen. Der größte Teil hiervon wird für die Bildung aufgebracht. Einen weitaus geringeren aber dennoch sehr großen Betrag erhält das New York Police Department (NYPD), welches mit 34.500 Mitarbeitern die größte Polizeibehörde der USA ist.



## Deutsche Presse Agentur

Als einen weiteren spannenden Gast konnten wir Christina Horsten von der Deutschen Presse Agentur (dpa) gewinnen. Sie ist seit 12 Jahren Korrespondentin im New Yorker Büro und beliefert täglich die deutschen Medien mit Nachrichtenmeldungen. Dabei ist sie eine von nur zwei Reportern in New York, die sich komplett auf die Neuigkeiten aus der Metropole sowie diverse andere überregionale Themen wie Prominente und Wissenschaft fokussieren. Einzig die Landespolitik dürfen sie meisten dem dpa-Büro in der Hauptstadt Washington D.C. überlassen. Dadurch sammelt sich meist sehr viel Arbeit an. In ihrer kurzen Beschreibung und der anschließenden Fragerunde konnte Christina uns einen tiefgründigen und spannenden Einblick in ihre Arbeit als Journalistin geben und unser Verständnis der Abläufe hinter den Kulissen der Medienlandschaft verbessern.



## Manuela Andreoni – New York Times

Der letzte Termin des Tages war mit der investigativen Journalistin Manuela Andreoni, die ursprünglich aus Brasilien stammt und jetzt für den Climate Forward Newsletter der New York Times schreibt. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt somit auf den Themen Umwelt und Klima. Sie hat uns von ihrem Werdegang, der bei der brasilianischen Zeitung Jornal do Brasil begann, und von ihrer Arbeit berichtet. Hierbei lag der Fokus unserer Fragen auf dem Vorgehen der New York Times bezüglich des Überprüfens von Fakten. Wir haben mit Andreoni auch über die aktuelle politische Lage in Brasilien, Uruguay und Paraguay sowie die Mercusor-Verhandlungen gesprochen.



## Ständige Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei den UN und Felipe Machado - Diplomat für Uruguay

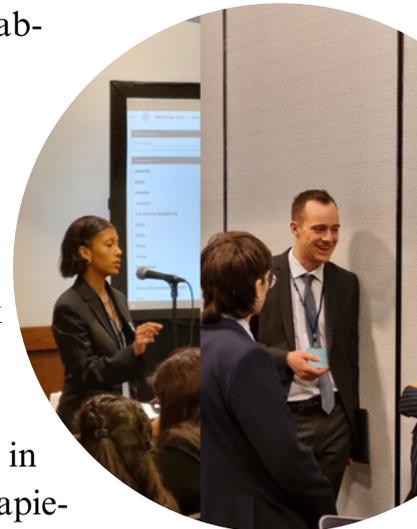
Als Abschluss unserer Vorbereitungswoche für das NMUN besuchten wir die ständige UN-Vertretung von Deutschland. Nachdem wir den Sicherheitscheck passiert hatten, konnten wir in einem der Konferenzräume Details über die Arbeit der UN und der ständigen Vertretung von Deutschland erfahren. Als besonders interessanter Gast war auch Felipe Machado von der ständigen UN-Vertretung von Uruguay anwesend und konnte unsere Fragen zu der Arbeit von Uruguay beantworten. So konnten wir unsere Vorbereitung noch vollumfänglich abschließen und waren nun sehr gut vorbereitet, um in den folgenden Tagen in die Rolle von Diplomat\*innen von Uruguay bei den Vereinten Nationen zu schlüpfen.



# Komitee-Berichte

## Commission on Narcotic Drugs

Die Commission on Narcotic Drugs (CND) ist ein zentrales Gremium der Vereinten Nationen für Angelegenheiten im Zusammenhang mit Betäubungsmitteln. Die CND hat unter anderem die Aufgabe, den Fortschritt bei der Umsetzung internationaler Drogenabkommen zu überprüfen, Trends im Drogenmissbrauch zu bewerten, Empfehlungen für die Drogenpolitik festzulegen und die internationale Zusammenarbeit im Bereich der Drogenkontrolle zu fördern. Während der Konferenz befasste sich die CND mit den Themen "Ensuring Access to Controlled Medicines in Emergencies" und "Measures to Protect Children and Young People from Drug Abuse". Besonderes Augenmerk lag auf der Drogenprävention bei Jugendlichen und Heranwachsenden. Am Ende wurden eine Vielzahl von Resolutionen verabschiedet, die verschiedene Aspekte der Thematik abdecken, darunter Verbesserungen in der Aufklärungsarbeit, Maßnahmen zur Grenzsicherung und neue Therapiekonzepte. Auch dank ihrer vergleichsweise kleinen Größe bot die CND ausreichend Gelegenheit für den direkten Austausch mit anderen Delegationen. Uruguay gelang es, seine zentralen Ideen und Interessen umzusetzen und in Resolutionen festzuhalten. Beispielsweise konnten wir unsere Standpunkte zu fortschrittlichen E-Health-Systemen erfolgreich in einer der Resolutionen verankern.



## General Assembly First Committee

Das General Assembly First Committee (GA1) fokussiert sich als einer der sechs Hauptausschüsse der Generalversammlung auf Abrüstungsfragen und den Internationalen Frieden und Sicherheit. Auf der Agenda der GA1 beim NMUN standen dieses Jahr "The Relationship between Disarmament and Development" und "The Role of Science and Technology in International Security and Disarmament", wobei hauptsächlich Thema eins behandelt wurde. Das Agenda Setting verlief somit sehr positiv, da das Thema Entwicklung im UN-Kontext deutlich greifbarer ist als das Thema Technologie und Uruguay als Land im globalen Süden eine starke Position hierzu besitzt. Es war sehr schwierig, den Überblick im mit allen Mitgliedsstaaten besetzten Komitee zu behalten und trotz der vollen Redeliste Reden zu halten. Schlussendlich haben wir es geschafft, drei Reden zu halten, an zwei verabschiedeten Resolutionen substantiell mitzuwirken und Uruguays zentralen Policy-Issues dort einzuarbeiten. Insgesamt sind wir mit dem Verlauf der Konferenz sehr zufrieden und haben ein Gespür dafür bekommen, wie schwierig es ist, Verhandlungen mit so vielen unterschiedlichen Parteien zu führen.



## General Assembly Second Committee

Das General Assembly Second Committee (GA2) fungiert als das Wirtschafts- und Finanzkomitee innerhalb der Vereinten Nationen und vertritt alle 193 Mitgliedsstaaten. Das Komitee konzentrierte sich in der diesjährigen Simulation auf die Themen „Promotion of Sustainable Tourism“ und „Eradicating Rural Poverty to Implement the 2030 Agenda for Sustainable Tourism“, wobei nur letzteres diskutiert wurde. Über 100 Mitgliedsstaaten nahmen an der Simulation teil, was zu einem lebhaften Diskussionsklima und einer umfangreichen Rednerliste führte. Trotzdem hatten wir die Ehre, jeweils zwei Reden zu halten, in denen wir Uruguays Standpunkte gut vermitteln konnten. In der letzten Rede konnten wir sogar ein wenig Staub aufwirbeln, indem wir die Rolle der Frau aus der Perspektive Uruguays als unabdinglich darstellten. Außerdem verweigerten wir die Zustimmung zu einem Resolutionsentwurf, der diesen Punkt vernachlässigt. Die Implementierung einer Resolution stellte sich in unserem Komitee aufgrund der verschiedenen Standpunkte der beteiligten Länder als teilweise holprig dar. Doch nach kurzen Startschwierigkeiten gelang es uns, wichtige Positionen Uruguays auch hier zu verankern.



## General Assembly Third Committee

Das General Assembly Third Committee (GA3) hat als Hauptausschuss der Generalversammlung für soziale, humanitäre und kulturelle Angelegenheiten die Zuständigkeit für eine breite Palette von Themen, darunter Menschenrechte, Gleichstellung der Geschlechter, Bildung, Gesundheit, Migration und die Förderung von kultureller Vielfalt. Die Themen „Promotion and Protection of the Rights of Children in Conflict“ und „Preventing Violence and Discrimination Based on Sexual Orientation and Gender Identity“, waren gleichermaßen interessant wie anspruchsvoll. Während der Konferenz wurde exklusiv das erste Thema bearbeitet. Unterschiedliche Ansätze von Bildungsmaßnahmen und verstärkter humanitärer Hilfe, bis hin zu Reintegrationsmaßnahmen für Kindern aus Konfliktzonen wurden im Komitee erarbeitet und verhandelt. Fokus der Delegation lag hierbei auf Kindern mit Behinderung, deren besondere Ansprüche im Rahmen von Schutzmaßnahmen oftmals übersehen werden. Herausfordernd war die Fülle an Lösungsansätzen, die Zusammenschlüsse von Arbeitsgruppen erzwangen. Trotz harter Verhandlungen und Kompromissen war in der fertigen Resolution der ursprüngliche Schwerpunkt deutlich erkennbar. Am Ende der Konferenz sind aus ursprünglich 23 Gesetzesentwürfen sechs unterschiedliche Resolutionen geworden, die alle vom Komitee angenommen wurden.



## International Atomic Energy Agency

In der Internationalen Atomic Energy Agency (IAEA) herrschte von Beginn der Konferenz an Einigkeit darüber, dass die Aufgabe der IAEA, eine friedliche und vor allem sichere Verwendung von nuklearer Technologie und Radioaktivität zu gewährleisten, oberste Priorität habe. Dieser Konsens sollte dabei bei den Themen “Maintaining and Strengthening Emergency Preparedness and Response” und “Improving the Safe and Secure Transport of Radioactive Material” zum Tragen kommen. Bei der NMUN Konferenz erarbeiteten auf dieser Basis alle teilnehmenden Nationen insgesamt neun verschiedene Working Paper. Dabei gingen die verschiedenen Arbeitsgruppen ausgehend von ihren nationalen Standpunkten der einzelnen Mitgliedsländer individuell verschieden an die Aufgaben der Verbesserung von den Vorbereitungen für einen nuklearen Notfall und von der Transportsicherheit heran. Uruguay erarbeitete gemeinsam mit anderen „Nuklearenergie-skeptischen“ Nationen wie Deutschland und Österreich eine Reihe von Ansätzen, um die gesetzten Ziele der IAEA zu erreichen. Dabei wurden die einzelnen Vorschläge im Working Paper mehr oder minder heiß diskutiert und schlussendlich angepasst, um einen möglichst breiten Konsens auch mit „Nuklearenergie-freundlichen“ Ländern zu erhalten. Diese Strategie trug schlussendlich auch Früchte, da alle neun individuell verschiedenen Arbeitspapiere als Draft Resolution angenommen und als Resolutionen verabschiedet werden konnten.



## United Nations Environment Assembly

In der United Nations Environment Assembly (UNEA), der alle Mitgliedstaaten angehören, ging es sehr harmonisch zu. Nach dem Agenda-Setting, welches ganz nach unserem Wunsch verlief, wurde das zweite Thema: „Implementing the Kunming Montreal Global Biodiversity Framework“ behandelt. Dieses Biodiversitäts-Vertragswerk galt es nun über die langen Sitzungstage besser umzusetzen, was uns durch Uruguays nachhaltige Strategiepapiere einfach fiel. Durch eine schnell formierte Arbeitsgruppe mit unseren südamerikanischen Nachbarn schafften wir es, ein umfängliches Working Paper zu erstellen. In dieser Gruppe konnten wir uns aufgrund der politischen Position von Uruguay recht frei bewegen. Unsere Positionen und Klauseln schafften es erfolgreich in die angenommene Resolution und bestätigten unsere harte Arbeit. Auch wenn die schiere Größe des Komitees es schwer machte, viele Reden zu halten, sind wir doch höchst zufrieden, vier Reden gehalten zu haben. Zum Schluss kam es sogar noch zu einer kurzen Diskussion des zweiten Themas „Environmental Sustainability in the Textile and Fashion Industry“.



## United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization

Die United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization (UNESCO) ist eine UN-Organisation, die sich für Frieden und Sicherheit einsetzt, indem sie internationale Zusammenarbeit in den Bereichen Bildung, Wissenschaft, Kunst, Kultur, Kommunikation und Information fördert. Bei NMUN diskutierten und besprachen wir mit vielen weiteren Mitgliedstaaten die Thematik: „Promoting Restitution or the Return of Cultural Property to Its Country of Origin“. Dabei fanden wir unter anderem schnell einen Konsens mit den Ländern Demokratische Republik Kongo, Mexiko, Argentinien, Paraguay und der NGO Survival International. Mit ihnen und vielen weiteren Mitgliedstaaten konnten wir erfolgreich eine Resolution anfertigen, in der wir uns vor allem auf die Aspekte der Dekolonisierung, der Bekämpfung von illegalem Handel von gestohlenen Kulturgütern und der Einbeziehung indigener Völker fokussierten. Aufgrund des kleinen Komitees, konnten wir viele Reden halten, uns mit allen Mitgliedern austauschen und sehr aktiv am Paper mitarbeiten. Trotz kompetitiven und teilweise undiplomatischen Verhalten anderer Delegationen, konnten wir sehr viel dazulernen und bekamen einen tollen Einblick in die diplomatischen Tätigkeiten und Strukturen der UN. Abschließend waren wir sehr zufrieden mit unserer Arbeit, lernten viele nette Studierende kennen und wurden zum Schluss auch mit einem Position Paper Award belohnt.



## United Nations High Commissioner for Refugees

Die Hauptaufgabe des Hochkommissars der Vereinten Nationen für Flüchtlinge (UNHCR) ist der Schutz des Wohls und der Rechte von Flüchtlingen, gewaltsam vertriebenen Gemeinschaften und staatenlosen Personen. Bei der Konferenz standen uns die Themen „Mental Health and Psychosocial Support for Refugees and Other Displaced People“ und „Protecting Displaced and Refugee Children“ zur Auswahl. Zu unserer Freude fand das zweite Thema eine Mehrheit, da wir der Ansicht waren, dass sich das erste Thema in das Zweite mitintegrieren ließe. Auf der Suche nach einer Working Group wollten wir uns zuerst an die beiden Nachbarländer Uruguays, Brasilien und Argentinien, halten. Hier ist jedoch keine Zusammenarbeit entstanden. Nach weiteren Gesprächen mit anderen Delegationen haben wir aber dennoch zwei angenehme Gruppen gefunden, die sich beide aus lateinamerikanischen und europäischen Staaten zusammengesetzt haben. Mit diesen konnten wir sehr erfolgreich zwei Working Paper erarbeiten, die beide am Ende als Resolutionen verabschiedet wurden.



# Awards



Die NMUN 2024  
Delegation sind:  
Antonia Herzinger, David  
Jung, Frederik Vogel,  
Isabel Kohlmann, Jonas  
Schmidt, Judith Riedel,  
Katja Birzer, Lilly Mantel,  
Luis Sturz, Lukas Liebscher,  
Marie Gueye, Michael  
Angerer, Nick Soestwöhner,  
Paul Gratz, Paula Frieß,  
Victoria Meyer  
mit Christian Sigl und Jannik  
Steinwender



# Danksagung

**Lilly Mantel,**

**Head Delegate der Delegation Uruguay, NMUN New York 2024**

Liebe Leser\*innen,

im Oktober 2023 hatte ich das Privileg, erstmals in die faszinierende Welt der NMUN-Konferenzen einzutauchen. Was diese Erfahrung für mich besonders machte, waren die Menschen, die mich nicht nur ein ganzes Semester lang begleiteten, sondern vor allem während unserer wunderbaren zwei Wochen in New York City. Wir sind nicht nur als Team zusammengewachsen, sondern auch als Individuen an unseren Herausforderungen gewachsen. Wenn man den Sprung von RegMUN bis hierher betrachtet, bin ich unglaublich stolz auf jeden Einzelnen von uns.

Die Auszeichnung als "Distinguished Delegation" krönte dieses fabelhafte Semester. Es war die Tatsache, dass wir gemeinsam ein herausragendes Team bildeten. Durch euch habe ich meinen Ehrgeiz neu entfacht, den Wunsch, Großes zu erreichen, und die Gewissheit gewonnen, dass ich mich auf meine Mitstreiter hier verlassen kann. Doch nicht nur meine Kommilitonen haben dieses Erlebnis besonders gemacht.

Ohne unsere beiden Betreuer Christian Sigl und Jannik Steinwender hätten wir dieses Semester wohl kaum gemeistert. Sie waren bereit, ihr gesamtes Wissen mit uns zu teilen und uns bestmöglich auf die Konferenzen vorzubereiten. Möglicherweise haben sie uns sogar unbewusst auf unser zukünftiges Leben vorbereitet. Nicht zu vergessen, dass sie für uns über neun Straßenblöcke hinweg gesprintet sind – wer schon einmal in New York war, weiß, dass das keine leichte Aufgabe ist –, mit zehn Kaffees in der Hand, nur um uns wach zu halten und keine unserer Reden zu verpassen. Ich kann mit Sicherheit sagen, dass mein erster Blick nach jeder meiner Reden zu diesen beiden Menschen wanderte. Nicht aus Angst, dass ich mich nicht gut geschlagen hätte oder weil ich ihre Bestätigung brauchte, sondern weil ich wusste, dass am Ende des Konferenzraums zwei Menschen stehen würden, die stolz auf mich sind und von einem Ohr zum anderen grinsen. Vielen Dank für eure Mühen und eure Unterstützung! Danke für alles!

Während der Willkommensrede der NMUN-Konferenzen haben uns sicherlich fünf Leute gesagt, wie lebensverändernd diese Konferenzen für uns sein würden. Noch am letzten Abend dachte ich, das sei bloßer Unsinn. Doch nun, einige Wochen später, muss ich ihnen recht geben. Die Konferenzen haben mir viel beigebracht und Spaß gemacht, und obwohl sie nicht direkt mein Leben verändert haben, muss ich doch zugeben, dass das letzte Semester für mich eine wahrhaft transformative Erfahrung war. Ich hatte eine unvergessliche Zeit!

Es war mir ein inneres Blumenpflücken und meine größte Ehre, mit jedem einzelnen von euch zusammenarbeiten zu dürfen!

Ein herzliches Dankeschön geht auch an die NMUN-Konferenz selbst, die jedes Jahr so viele unterschiedliche Menschen zusammenbringt und ihnen die Möglichkeit gibt, zusammenzuarbeiten und Ideen auszutauschen.

Ein besonderer Dank gebührt auch der Professur für Internationale Politik und transatlantische Beziehungen und Professor Dr. Stephan Bierling, der dies alles möglich macht und uns Studierenden jedes Jahr Raum zum Wachsen gibt.

# Sponsoren

**Die NMUN-Delegation 2024 der  
Universität Regensburg bedankt sich  
herzlich bei allen Sponsoren!**



Deutscher Akademischer Austauschdienst  
German Academic Exchange Service



Forum Internationaler  
Jugendaustausch Regensburg

## Impressum

Christian Sigl, M.A. (Doktorant und  
Dozent) Internationale Politik und  
transatlantische Beziehungen Institut  
für Politikwissenschaft  
Universität Regensburg

Büro: PT 3.1.14

Telefon: +49 941 943 3584

E-Mail: [christian.sigl@ur.de](mailto:christian.sigl@ur.de)

Hier können Sie uns kontaktieren:



E-MAIL

[christian.sigl@ur.de](mailto:christian.sigl@ur.de)



WEBSITE

[NMUN-UR](http://NMUN-UR)



INSTAGRAM

[@nmunregensburg](https://www.instagram.com/nmunregensburg)